

Das Geburtshaus Schuberts. Ein Wiener Morgenblatt tadelte kürzlich das im Besitz der Gemeinde Wien befindliche Geburtshaus Schuberts, welches zwar mit Lyra und Lorbeerkränzen versehen worden sei, im übrigen aber „so armselig und gottserbärmlich baufällig da steht, daß es ein Jammer sei.“ Demgegenüber wird darauf hingewiesen, daß die Gemeinde Wien das Geburtshaus Schuberts mit beträchtlichen Kosten angekauft, von Grund aus wieder in Stand gesetzt und daselbst ein dem Publikum längst bekanntes und viel besuchtes Schubertmuseum errichtet hat. Schäden an dem Bewurf eines alten Hauses, das Wind und Wetter in ungünstigster Weise preisgegeben ist, sind von Zeit zu Zeit nicht vermeidlich. Es entfällt demnach auch für Herrn Direktor Karczag, welcher infolge der erwähnten Notiz sich in demselben Blatte bereit erklärt, das Erträgnis einer in künstlerischer Form zu veranstaltenden Erinnerungsfeier einem Fond zur Instandsetzung des Schuberthauses zuzuführen, jede Veranlassung hiezu.

-----

Eine neue Kriegsküche. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des StR. Dechant die Errichtung einer Kriegsküche im städtischen Hause 18. Bezirk Währinger Straße 173 (ehem. Czartoryskischloß) durch die Zentralstelle der Fürsorge im Rathause genehmigt.

-----

Gemeinderat Dr. Pupovac. Der Hof- und Gerichtsadvokat Gemeinderat Dr. Alexander Pupovac war bekanntlich bei Kriegsausbruch zur Dienstleistung nach Krakau (Feldgericht) eingezogen. Anfangs des Jahres 1915 wurde er zum Obersten Landwehrgerichtshof als Stellvertreter des Generalanwaltes und Anfangs 1916 zum Obersten Militärgerichtshof als Stellvertreter des k.u.k. Generalanwaltes berufen. Nach mehr als 2 jähriger belobter Dienstzeit wurde derselbe nunmehr mit Rücksicht auf seine anderweitigen Funktionen in Rechtsangelegenheiten der Gemeinde vom Landesverteidigungsministerium enthoben. Dr. Pupovac ist auch Besitzer des Signum laudis.

-----